



Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Arbeit wurde genauso überraschend, drastisch und vielschichtig von der Covid-19-Pandemie beeinflusst wie Ihre.

Sowohl vom Institut und der Poliklinik für Allgemeinmedizin (IPA) als auch von der DEGAM haben wir versucht Sie zu begleiten. Mit der DEGAM S1-Handlungsempfehlung zum neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) in der hausärztlichen Praxis sowie in mittlerweile 46 Podcast-Folgen, versuchen wir beste Lösungen im Dialog mit den wichtigsten Fachgesellschaften zu erarbeiten.

Wir danken Ihnen, dass sie uns trotz der Belastungen in dieser Pandemie in Forschung und Lehre die Treue halten.

Die Allgemeinmedizin hat in allen Phasen der Pandemie gezeigt, dass sie das Fundament der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland ist.

Natürlich steht auch der zweite Newsletter des (IPA) ganz im Zeichen von Covid-19.

In der allgemeinmedizinischen Krankenversorgung, Forschung und Lehre haben wir viel gelernt und uns so gut es geht angepasst.

Einige Aspekte wollen wir Ihnen in diesem Newsletter darstellen. Einen ausführlichen Einblick in all unsere Projekte liefert Ihnen unsere Projektbroschüre auf <http://www.uke.de/ipa>

Gerade in dieser aufgeheizten Zeit ist es wichtig, die Diskussionskultur aufrechtzuerhalten. Deswegen freuen wir uns über Ihre Anmerkungen, Vorschläge und Wünsche.

Ihr Prof. Dr. Martin Scherer (m.scherer@uke.de)
Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin

Kurzmeldungen

Am 03.11.2020 fanden in der Mitgliederversammlung des „CHCR“ die Wahlen des dreiköpfigen Sprechergremiums und des siebenköpfigen Vorstands statt. Prof. Dr. Martin Scherer (Sprecher) und Dr. Nadine Pohontsch (Mitglied des Vorstands) wurden in ihren jeweiligen Ämtern bestätigt und werden diese nun zwei weitere Jahre ausüben.

Das [Center for Health Care Research](#) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg (UHH). Das Ziel des CHCR ist es, die Versorgungsforschung zu stärken und die Kompetenzen zu bündeln.

Am 20. Oktober 2020 fand das Gründungstreffen der [AG Soziale Gesundheit](#) innerhalb der DEGAM statt. Ziel ist die Integration der „Sozialen Gesundheit“ in die klinische Versorgung, die Wissenschaft sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Allgemeinmedizin, damit die sozialen, soziokulturellen und ökologischen Aspekte in der Behandlung der Patientinnen und Patienten bestmöglich berücksichtigt werden können. Kontakt in HH: Claudia Mews (c.mews@uke.de) und Dr. Thomas Kloppe (t.kloppe@uke.de)



Termine 2020/2021

Hausärztliche Fortbildung Hamburg

08.12.2020 Update Corona
Prof. Dr. med Scherer und
Dr. med. Hans-Otto Wagner

weitere Termine:

02.02.2021 | 23.03.2021 | 20.04.2021 | 08.06.2021

54. DEGAM Kongress gemeinsam mit der 25th WONCA Europe Conference

17. -19.12.2020 als Online-Kongress

Tage der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

02.02.2021 | 24.03.2021 | 26.05.2021 | 22.09.2021

Train the Trainer Fortbildungen für Weiterbildungsbefugte

27.01.2021 | 21.04.2021 | 25.08.2021 | 3.11.2021

10. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

06.11.2021



Klinische Versorgung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch die allgemeinmedizinische Krankenversorgung am UKE war und ist durch die Covid-19-Pandemie betroffen. Zum Schutz aller haben wir zwischenzeitlich unsere Patientenkontakte in unser Allgemeinmedizinischen Ambulanz und Privatambulanz reduziert und alternative Formen der Kommunikation etabliert.

Die oberärztliche Koordinatorin Krankenversorgung Dr. Bettina Brand wechselte im September 2020 in eine hausärztliche Praxis in Lübeck.

Ihre Nachfolge übernehmen unsere erfahrenen FÄ für Allgemeinmedizin Dr. Jan Hendrik Oltrogge-Abiry (j.oltrogge-abiry@uke.de) und stellvertretend Dr. Katharina Schmalstieg-Bahr (k.schmalstieg-bahr@uke.de).



Videosprechstunde

Neben Telefonterminen bieten wir zusätzlich seit Anfang April eine Videosprechstunde an. Hierzu müssen Patienten*innen einmalig per E-Mail oder per Post ihr schriftliches Einverständnis geben. Bei Interesse senden wir eine entsprechende Vorlage zu. Anschließend kann die Person dauerhaft an der Videosprechstunde teilnehmen und wird von der Ärztin / dem Arzt zu jeweils vereinbartem Zeitpunkt angerufen. Patient*innen benötigen hierzu ein Smartphone oder ein sonstiges internetfähiges Endgerät und eine E-Mail-Adresse; sie müssen kein Programm herunterladen.

Personalia

Wir bedauern den Weggang der Oberärztlichen Koordinatorin Dr. Bettina Brandt, die uns im September 2020 verlassen hat und in eine hausärztliche Praxis in Lübeck gewechselt ist.



Wir begrüßen herzlich im Dezember 2020 beziehungsweise im Januar 2021 unsere neue Medizinische Fachangestellte Elina Banutschian sowie unseren neuen Arzt in Weiterbildung Dr. med. Ahmet Umur Uzun in der Allgemeinmedizinischen Ambulanz des Ambulanzentrums des UKE in O57.



Start Visitedienst

Nachdem die Zahlen der COVID 19-Erkrankten im UKE rückläufig und auf einem niedrigen Niveau stabil waren, konnte Anfang Juni der allgemeinmedizinische Visitedienst starten. Hierzu begleitet eine Fachärztin / ein Facharzt aus dem Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin einmal pro Woche die Visite auf der gefäßchirurgischen Station und steht als Ansprechpartner*in bei allgemeinmedizinischen Fragen zur Verfügung. Bei den dort behandelten Patient*innen liegt in der Regel Multimorbidität vor. Alle Beteiligten erhoffen sich eine umfassendere stationäre Betreuung sowie einen verbesserten Übergang in die ambulante Betreuung. Das Projekt wird zur Qualitätssicherung evaluiert.

Evidenz für die Praxis

Living Guideline: Neues Coronavirus – Informationen für die hausärztliche Praxis (DEGAM)

Ziel dieser Handlungsempfehlungen ist es, Hausärztinnen und Hausärzte darin zu unterstützen, auch in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie ihre Funktion als erste ärztliche Ansprechpartner*innen bei allen Gesundheitsproblemen zu erfüllen und die Grundversorgung zu gewährleisten.



Forschung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die COVID-19 Pandemie hat sich auch auf unsere Aktivitäten im Bereich Forschung ganz erheblich ausgewirkt. Im Frühjahr, während des Lockdown, wurden alle Forschungsprojekte mit Patienten- oder Probandenkontakt ausgesetzt, Dienstreisen zu Kooperationspartnern waren nicht möglich und wichtige Kongresse – wie z.B. der 54. DEGAM Kongress – wurden verschoben oder auf ein Onlineformat umgestellt. Jetzt, nachdem alle Aktivitäten wieder angelaufen sind, müssen wir sehen, wie in den Projekten die Ausfallzeiten wieder aufgeholt werden

können. Natürlich hat uns die COVID-19 Pandemie auch dazu angeregt, die Auswirkungen auf die hausärztliche Versorgung in wissenschaftlichen Projekten zu beleuchten. Zwei dieser Aktivitäten stellen Dr. Marion Eisele und Dr. Ingmar Schäfer im Folgenden vor. Und auch die Mitwirkung an der „lebenden“ Handlungsempfehlung der DEGAM „Neues Coronavirus (SARS-CoV-2) –Informationen für die hausärztliche Praxis“ sehen wir als wissenschaftliche Bearbeitung der COVID-19 Thematik. Und damit sich nicht alles um Corona dreht, stellen Annette Strauss und Katharina Schmalstieg-Bahr Ihnen abschließend noch ein neues und ein abgeschlossenes Projekt vor.

Ihre Dr. Dagmar Lühmann (d.luehmann@uke.de)
Koordination Forschung

SARS-Cov2 Pandemie



Bewältigungsstrategien in der Hausarztpraxis

In einer deutschlandweiten Online-Befragung von Hausärztinnen und Hausärzten wurden die in der Frühphase der SARS-Cov2-Pandemie entstandenen Herausforderungen und die in hausärztlichen Praxen umgesetzten Bewältigungsstrategien erhoben und inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Befragten berichteten von vielfältigen Herausforderungen, die eine komplette Umstrukturierung der Praxisabläufe erforderten. Neben der Umstellung auf Telefon- und Videokonsultationen wurden unter anderem Fensterpraxen und Freiluftkonsultationen umgesetzt. Praxisteams wurden in zwei sich nicht begegnende Gruppen geteilt, um im Quarantänefall die Praxis weiter geöffnet halten zu können. Besondere Bedeutung fiel in dieser Zeit dem Teamgeist des gesamten Praxisteams zu; tägliche Besprechungen halfen, um die Praxisabläufe der dynamischen Situation anzupassen und gegenüber den Patientinnen und Patienten Regeln eindeutig zu kommunizieren. Darüber hinaus wurde deutlich, dass die hausärztlichen Praxiserfahrungen in der Planung von Maßnahmen zur Pandemiebewältigung bisher zu wenig berücksichtigt wurden. Eine ausführliche Darstellung der Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten sowie daraus abgeleiteten übergeordneten praktischen Strategien im Umgang mit Pandemien ist aktuell in Vorbereitung.

Studienleitung: Prof. Martin Scherer

Förderung: Eigenmittel

Laufzeit: 03/2020 bis 07/2020

Kontakt: Dr. Marion Eisele (m.eisele@uke.de)



AVFN-C19

Ambulante Versorgungsforschung Nord, Modul Covid-19

Zwischen 2015 und 2017 wurde das Forschungsprojekt „Regionale Unterschiede in der hausärztlichen Versorgung (AVFN)“ durchgeführt. Dieses Projekt untersuchte regionale Unterschiede in der hausärztlichen Versorgung. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden nun alle Hausärztinnen und Hausärzte der AVFN Studie nochmals gebeten an einer kurzen Befragung teilzunehmen, um den Einfluss der Pandemie auf die hausärztliche Versorgung sichtbar zu machen. In den ersten Monaten der Pandemie wurden Hausärztinnen und Hausärzte im hohen Maße durch Patientinnen und Patienten in Anspruch genommen, die besorgt waren, sich mit dem Erreger SARS-CoV-2 infiziert zu haben. Gleichzeitig wurde darüber berichtet, dass Patientinnen und Patienten mit anderer Symptomatik potentiell notwendige Arzttermine bei Hausärztinnen und Hausärzten unterlassen haben, um sich nicht der Gefahr einer Covid-19-Infektion auszusetzen. Im Rahmen der aktuellen Befragung wird nun untersucht, ob und in welchem Umfang sich dadurch eine Versorgungslücke in Bezug auf häufige, primärärztlich versorgte Gesundheitsstörungen abzeichnet. Die Datenerhebung erfolgte von April bis Juni. Die Publikation befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess.

Kontakt: Dr. Ingmar Schäfer (in.schaefer@uke.de)



Ham-EmCare



Notfallversorgung in Hamburg – Wissen, Überzeugungen und Inanspruchnahme in der Bevölkerung

Volle Notaufnahmen mit langen Wartezeiten sind auch in Hamburg ein wichtiges Thema. Warum stellen sich viele Menschen mit medizinischen Problemen, die auch andernorts behandelt werden könnten, in der Notaufnahme vor? In welchen Fällen entscheiden sie sich für einen anderen Bereich der Notfall- oder Akutversorgung?

Im Herbst 2020 und 2021 werden wir in Kooperation mit dem Institut für Medizinische Soziologie insgesamt 3600 telefonische Befragungen in der Hamburger Allgemeinbevölkerung durchführen. Mit dieser Befragung soll das Wissen über das Hamburger Notfallsystem und die Inanspruchnahme der entsprechenden Strukturen beforscht werden.

Dazu soll anhand von Beispielen für akute Gesundheitsprobleme, die sich bezüglich Dringlichkeit, Alter und Geschlecht unterscheiden, erfragt werden, wie jeweils von der befragten Person reagiert werden würde. Zusätzlich werden weitere Daten z.B. zur allgemeinen Gesundheitskompetenz und zur Soziodemographie der Teilnehmer erhoben. Im Anschluss an die Auswertung der erhobenen Daten, werden ggf. Maßnahmen zur Verbesserung des notfallbezogenen Wissens und Inanspruchnahmeverhaltens der Bevölkerung entwickelt.

Studienleitung: Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck (Institut für Medizinische Soziologie) und Prof. Dr. Martin Scherer (IPA)

Förderung: BMBF im Rahmen des HAM-NET Konsortiums (Hamburg Network Health Services Research)

Laufzeit: 04/2020-03/2023

Kontakt: Annette Strauß (a.strauss@uke.de)

hochdruck ein bisher nicht diagnostiziertes Vorhofflimmern durch die Studienintervention erkannt und durch entsprechende Antikoagulation Schlaganfälle verhindert werden können. Patienten*innen in der Kontrollgruppe erhielten die übliche hausärztliche Versorgung, Patienten*innen in der Interventionsgruppe erhielten zusätzlich ein aufklebbares EKG-Pflaster für zweimal zwei Wochen, mit dem sie duschen konnten. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Göttingen und dem Population Health Research Institute in Hamilton, Kanada durchgeführt. Die Daten sind ausgewertet und zur Publikation eingereicht. Wir werden berichten. Herzlichst sei der Gemeinschaftspraxis Graumannsweg für die tatkräftige Unterstützung gedankt.

Kontakt: Katharina Schmalstieg-Bahr (k.schmalstieg-bahr@uke.de)

Publikationen

Scherer M, Berghold J, Hierdeis H (Hrsg.).

Medizinische Versorgung zwischen Fortschritt und Zeitdruck.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2020.

Boczor S, Kocalevent R, Selch S, Bussche van den H Welche beruflichen Präferenzen haben Ärztinnen und Ärzte nach sechs Jahren Weiterbildungszeit?

Hamb Ärztbl. 2020;15-17.

Bussche van den H, Niemann D, Trojan A, Robra B, Spies C, Schagen U, Schmacke N, Koch-Gromus U Plädoyer für eine Neuorientierung. Zuständigkeiten und Konzepte zur ärztlichen Ausbildung und Weiterbildung.

Gesundheit braucht Politik 2020;(H.2):7-9

Hansen H, Schäfer I, Porzelt S, Kazek A, Lühmann D,

Scherer M

Regional and patient-related factors influencing the will- ingness to use general practitioners as coordinators of the treatment in northern Germany

BMC FAM PRACT. 2020;21(1):110.

Oltrogge-Abiry J, Schäfer I, Schlichting D, Jahnke M, Rake- brandt A, Pruskil S, Wagner H, Lühmann D, Scherer M Episodes of care in a primary care walk-in clinic at a refu- gee camp in Germany – a retrospective data analysis

BMC FAM PRACT. 2020;21(1):193.

Weitere Informationen und Publikationen
unter: <http://www.uke.de/ipa>

SCREEN-AF



Früherkennung von Vorhofflimmern in der Hausarztpraxis

Im Rahmen der randomisierten-kontrollierten Studie SCREEN-AF (Home-Based Screening for Early Detection of Atrial Fibrillation in Primary Care Patients Aged 75 Years and Older) sollte geprüft werden, ob bei Patienten*innen über 75 Jahre mit bekanntem Blut-



Lehre, Fort- und Weiterbildung



Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, nicht nur in der Patientenversorgung und Forschung, auch in der Ausbildung der Medizinstudierenden war das Jahr 2020 bisher außergewöhnlich. Der Präsenzunterricht wurde im Sommersemester komplett gestrichen, der Bundesgesundheitsminister hat eine „Verordnung zur Abweichung von der Approbationsordnung für Ärzte bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ erlassen,

die es u.a. ermöglichte die Staatsexamina zu verschieben bzw. in veränderter Form durchzuführen. Medizinstudierende wurden aufgefordert in Krankenhäusern, Gesundheitsämtern und Praxen mitzuhelfen. Die Umstellung auf digitale Lehre war für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, so waren die Evaluationsergebnisse auch dieses besonderen Semesters wieder sehr erfreulich. Schon im Sommer konnte durch das Engagement unserer Lehrpraxen das Blockpraktikum Allgemeinmedizin im gewohnten Umfang durchgeführt werden. Auch im Wintersemester wird dies fortgeführt. Vielen Dank an dieser Stelle für ihren großartigen Einsatz. Dieses Semester wird als sogenanntes Hybridsemester durchgeführt. Wenige Präsenzveranstaltungen werden unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln wieder durchgeführt, der Rest erfolgt wiederum digital.

„Digitale Lehre“

Den Kontakt zu den Studierenden haben wir über E-Mail, Telefon und im Verlauf zunehmend auch über Videokonferenzen gehalten. Die Evaluation der ersten 6 Wochen „Digitale Lehre“ hat eine hohe Zufriedenheit der Studierenden ergeben. Die Vorlesungen und Seminare in digitaler Form wurden häufig genutzt und sehr gut bewertet, aber die praktischen Übungen, der Unterricht am Krankenbett und der persönliche fachliche Austausch in Präsenz fehlten den Studierenden natürlich. Die Prüfungsformen wurden entsprechend dem veränderten Unterricht angepasst. Das zweite Staatsexamen fand in Hamburg wie geplant statt, um nicht auf das sogenannte und gerade erst abgeschaffte „Hammerexamen“ d.h. der Kombination von schriftlicher und mündlich praktischer Prüfung nach dem PJ zurückzufallen. Das dritte Staatsexamen wurde in gekürzter Form, aber am Patienten, durchgeführt.

Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Dr. Maren Ehrhardt (ehrhardt@uke.de)
Koordination Lehre

Die neuen Kolleginnen und Kollegen konnten so wie geplant ihre Weiterbildungsstellen antreten. Die Durchführung des PJ-Unterrichts in Form von Videokonferenzen hat sich sehr bewährt. Das Format erleichtert den PJ-Studierenden die Teilnahme und wird gut angenommen und das werden wir z.T. beibehalten. Die studienbegleitenden Wahlpflichtfächer (Second Tracks), an denen wir mit den Tracks „Allgemeinmedizin“ und „Interkulturelle Kompetenz und Internationale Medizin – intermed“ beteiligt sind, wurden von Mai 2020 in die beiden letzten Septemberwochen 2020 verlegt und werden bis auf die Praxis-Hospitationen ebenfalls überwiegend in digitalem Format stattfinden.

Hospitationspraxen

Durch das Verschieben der Wahlfächer und die Corona-bedingten Einschränkungen ergibt sich eine höhere Nachfrage nach Hospitationsplätzen im 2ndTrack Allgemeinmedizin im Dezember (Hospitationen am 15., 16. oder 17.12.). Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, die den Studierenden einen Einblick in den Arbeitsalltag der Allgemeinmedizin erlaubt. Frau Schrom schickt eine Abfrage. Schicken Sie diese dann gerne an Frau Schrom zurück, wenn Sie als Lehrarzt oder Lehrärztin die Möglichkeit haben, an diesen Tagen Studierende in Ihrer Praxis aufzunehmen.

Wir danken der großen Bereitschaft aller beteiligten Dozierenden und Hospitationspraxen, sich auf diese Herausforderungen einzulassen.

Impressum, V.i.S.d.P.

Prof. Dr. med. Martin Scherer
Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin
des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel: +49 40-7410-52400
Fax: +49 40-7410-53681
<http://www.uke.de/ipa>